

Amts-Blatt

der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Stück 1.

Ausgegeben Oppeln, den 3. Januar

1890.

Bekanntmachungen für die nächste Nummer sind spätestens bis Mittwoch Nachmittag 5 Uhr der Redaction zuzusenden.

Bekanntmachungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.

22. Auf Grund der §§. 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21sten October 1878 wird der „Landleute, Kleinbauern und Tagelöhner!“ überschriebene, mit den Worten „In ganz kurzer Zeit schon hat unser jetziger Reichstag sein Ende erreicht“ beginnende, von F. Kühn in Bant gedruckte und von E. Knöpfel in Bremen herausgegebene sozialdemokratische Wahlauf Ruf von der unterzeichneten Landes-Polizeibehörde hiermit verboten.

Murich, den 17. December 1889.

Der Regierungs-Präsident.
von Colmar.

17. Auf Grund der §§. 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21sten October 1878 wird der im Verlage von Philipp Abel in Wezlar erschienene und bei Georg Schirling in Marburg gedruckte Wahlauf Ruf, überschrieben: „An die Wähler des Reichstagswahlkreises Wezlar-Altenkirchen“ und beginnend mit den Worten: „Zur bevorstehenden Reichstagswahl werden hiermit die Wähler der arbeitenden Volksklassen darauf hingewiesen etc.“, von der unterzeichneten Landes-Polizeibehörde hiermit verboten.

Koblenz, den 23. December 1889.

Der Regierungs-Präsident.
von Puttkamer.

18. Auf Grund des §. 12 des Reichsgesetzes gegen

die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21sten October 1878 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Flugblatt: „Arbeitslos!“, beginnend mit den Worten: „Wie schrecklich schallt Dir das Wort in die Ohren“ und schließend mit den Worten: „Gerechtigkeit für Alle!“, ohne Angabe des Druckers und Verlegers nach §. 11 des gedachten Gesetzes durch den Unterzeichneten von Landespolizeiwegen verboten worden ist.

Berlin, den 28. December 1889.

Der Königliche Polizei-Präsident.
Freiherr von Richthofen.

19. Auf Grund des §. 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21sten October 1878 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das in deutscher und czechischer Sprache gedruckte Flugblatt mit der Ueberschrift: „11. November!!!“ „Proletariat!“, beginnend mit den Worten: „Dieses Flugblatt, welches Du in Deiner Hand hältst“ und schließend mit den Worten: „Aug' um Aug', Zahn um Zahn! Hoch die Anarchie!“, ohne Angabe des Druckers und Verlegers nach §. 11 des gedachten Gesetzes durch den Unterzeichneten von Landespolizeiwegen verboten worden ist.

Berlin, den 28. December 1889.

Der Königliche Polizei-Präsident.
Freiherr von Richthofen.

Reichs-Gesetzblatt.

23. Die Nummer 26 des Reichs-Gesetzblatts enthält unter

Nr. 1877 das Gesetz, betreffend die Abänderung des Wankgesetzes vom 14ten März 1875. Vom 18ten December 1889.

24. Die Nummer 27 des Reichs-Gesetzblatts enthält unter

Nr. 1878. Deklaration zur internationalen Arbeits-Konvention. Vom 15. April 1889.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

24. Die Herren Minister für Handel und Gewerbe

und des Innern haben zum Zwecke einer schleunigeren Erledigung der Gesuche wegen Errichtung von Dampfkesselanlagen beschlossen, dem Absatz 2 der Nr. 51 der Anweisung zur Ausführung der Gewerbeordnung vom 19ten Juli 1884 (Ministerialblatt d. i. Verwaltung S. 164) folgende veränderte Fassung zu geben:

„Die Beschlussfassung über das Genehmigungs-gesuch erfolgt nach den in Nr. 41 gegebenen Vorschriften mit der Maßgabe, daß bei dem Vorhandensein der im §. 117 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30sten Juli 1883 geforderten Voraussetzungen den Vorstehenden der Kreis- (Stadt-) Ausschüsse der Erlass eines Vorbescheides gestattet ist. In diesem Falle ist dem

Unternehmer, sofern dem Antrage nicht oder nur unter Bedingungen entsprochen wird, zu eröffnen, daß er befugt sei, innerhalb zwei Wochen auf Beschlusfassung durch das Kollegium anzutragen. Kann dagegen die Genehmigung nach dem Antrage des Unternehmers ohne Bedingungen oder Einschränkungen erteilt werden, so bedarf es der Zustimmung des Vorbescheides nicht, sondern der Vorliegende des Kreis- (Stadt-) Ausschusses fertigt alsbald die Genehmigungsurkunde Namens des Kollegiums aus."

Oppeln, den 26. December 1889.

Der Regierungs-Präsident.
von Vitter.

20. Nach dem Beschlusse des Bundesraths wird in der zweiten Hälfte des Monats Februar 1890 eine Ermittlung des Ernteertrages für das Jahr 1889 stattfinden.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, verweise ich zugleich auf die vom Statistischen Bureau erlassene, im Amtsblatt 1878 auf Seite 120 abgedruckte, an die landwirtschaftliche Bevölkerung gerichtete Ansprache, welche über das Wesen und die Bedeutung der Ermittlung der landwirtschaftlichen Nothenutzung und des Ernteertrages sich verbreitet.

Oppeln, den 30. December 1889.

Der Regierungs-Präsident. von Vitter.

7. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten wird im Laufe des Jahres 1890 zum Besten des evangelischen Vereinshauses in Breslau eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauskollekte bei den bemittelteren evangelischen Haushaltungen und zwar: im Monat Juni in den Kreisen Beuthen, Ratowitz und Zabrze, im Monat Juli in den Kreisen Gleiwitz und Tarnowitz, im Monat August in den Kreisen Cosel und Ratibor, im Monat September in dem Kreise Leobschütz, im Monat October in dem Kreise Neustadt und im Monat November in den Kreisen Grottkau und Reisse, veranstaltet werden.

Die von dem Vereinsvorstande mit der Sammlung zu beauftragenden Personen haben sich durch Vorzeigung der Ober-Präsidential-Verfügung vom 14ten December d. Js. Nr. 10301 oder durch eine beglaubigte Abschrift der letzteren zu legitimiren.

Oppeln, den 22. December 1889.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. Hüpeden.

10. Die Lokalschulinspektion über die katholische Schule in Wischdorf, Kreis Rosenburg, ist dem Pfarrer Wojtalla in Kostellig übertragen worden.

Oppeln, den 27. December 1889.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

579. I. Nachdem in Folge des Gesetzes vom 20sten

April v. J., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civil-Verwaltung (Reichs-Gesetzbl. Nr. 9 S. 85), und des Gesetzes vom 20sten Mai d. J., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten (Gesetz-Samml. S. 298), der Beitritt zur königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt wesentlich eingeschränkt ist und insbesondere die zu einer Pension aus der Reichs- oder Staatskasse berechtigten unmittelbaren Staatsbeamten von dem Eintritt in diese Anstalt ausgeschlossen sind, kommen, von einzelnen Beamtenklassen und Hofdienern abgesehen, als ausnahmsfähig hauptsächlich noch in Betracht:

- 1) die im eigentlichen Seelsorger-Amte sowohl unter königlichen als unter Privat-Patronaten angestellten Geistlichen, sowie die ordinirten und zu einem Seelsorger-Amte berufenen Hilfsgeistlichen;
- 2) die Professoren bei den Universitäten, wenn sie mit einer fixirten Besoldung angestellt sind;
- 3) wirkliche Lehrer an städtischen (nicht staatlichen) Gymnasien und diesen gleichzuachtenden Anstalten, an höheren und an allgemeinen Stadtschulen, mit Ausschluß der Hilfslehrer und der Lehrer an solchen Klassen derselben, welche als eigentliche Elementarklassen nur die Stelle einer mit jenen Anstalten verbundenen Elementarschule ersetzen.

II. Wer der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beitreten will, hat vorzulegen:

- a. ein Attest seiner vorgelegten Behörde, daß er zu einer der genannten Klassen gehöre, auch kein nach dem Gesetze vom 27sten März 1872 (Gesetz-Samml. S. 268), beziehungsweise 31sten März 1882 (Gesetz-Samml. S. 133) zur Pension berechtigendes Dienst-Einkommen aus der Staatskasse beziehe, und außerdem wegen der Lehrer, daß er zur Kategorie der nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 17ten April 1820 receptionsfähigen Lehrer gehört.

Die Atteste für Lehrer müssen aber von den königlichen Regierungen oder von den königlichen Provinzial-Schul-Collegien ausgestellt sein.

Heiraths-Consenje können nur dann die Stelle solcher Atteste vertreten, wenn in denselben das Verhältniß, welches nach den obigen Bestimmungen zur Aufnahme in unsere Anstalt berechtigt, besonders und bestimmt ausgedrückt ist. Versicherungen, welche die Recipienten selbst über ihre Stellung abgeben oder einfache Bescheinigungen einzelner Behörden: „daß N. N. berechtigt oder verpflichtet sei, der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten“, genügen nicht.

- b. Förmliche Geburts-Atteste beider Gatten und einen Copulationschein, beziehungsweise eine Heiraths-Urkunde, die als mit dem Heirathsregister gleichlautend von dem Standesbeamten bestätigt und mit dem Standesamtsiegel versehen ist. Die in den Geburts-Attesten vorkommenden Zahlen müssen mit Buchstaben ausge-

schieben sein und die Vor- und Zunamen beider Eheleute in den Geburtscheinen müssen mit den Angaben des Copulationscheins oder der Heiraths-Urkunde genau übereinstimmen.

Da die unserer Anstalt beitretenden Ehepaare nicht jünger als 21 beziehungsweise 16 Jahre alt sein können, und da viele eintretende Mitglieder sich schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6ten Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) verheirathet haben, so wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe Tauf- und kirchliche Copulationscheine von uns ausgeschrieben und durchweg nur Geburts- und Heiraths-Urkunden auf Grund jenes Gesetzes gefordert werden dürfen. Es wird daher Folgendes bemerkt:

Bloße Taufscheine ohne bestimmte Angabe der Geburtszeit sind ungenügend; sind solche Angaben im Copulationscheine vorhanden, so können sie als Ersatz etwa fehlender besonderer Geburts-Atteste nur dann gelten, wenn die Trauung in derselben Kirche erfolgt ist, in welcher die Taufe vollzogen wurde, und wenn die Copulations- und Geburts-Angaben ausdrücklich auf Grund der Kirchenbücher einer und derselben Kirche gemacht werden.

Der Unterschrift und der Charakterbezeichnung des Ausstellers der Kirchenzeugnisse muß das Kircheniegel deutlich begedruckt sein. Wenn die Aussteller die Recipienten selbst sind oder zu dem Recipienten in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, so muß das betreffende Attest von der Ortsobrigkeit unter Beidruckung des Dienstfiegl's beglaubigt oder von einem anderen Geistlichen unter Beidruckung des demselben zustehenden Kirchenfiegl's mit vollzogen sein. Auch sind diese Documente stempelfrei, den Predigern aber ist es nachgelassen, für Ausfertigung eines jeden solcher Zeugnisse kirchliche Gebühren, jedoch höchstens im Betrage von 75 Pfennigen, zu fordern.

c. Ein ärztliches, von einem approbirten practischen Arzte ausgestellt, ebenfalls stempelfreies Attest in folgender Fassung:

„Ich (der Arzt) versichere hierdurch auf meine Pflicht und an Eidesstatt, daß nach meiner besten Wissenschaft Herr N. N. weder mit der Schwindsucht, Wassersucht, noch einer anderen chronischen Krankheit, die ein baldiges Absterben befürchten ließe, behaftet, auch überhaupt nicht krank, noch bettlägerig, sondern gesund, nach Verhältniß seines Alters bei Kräften und fähig ist, seine Geschäfte zu verrichten.“

Dieses Attest des Arztes muß von vier Mitgliedern unserer Anstalt, oder, wenn solche nicht vorhanden sind, von vier andern bekannten redlichen Männern dahin bekräftigt werden: „daß ihnen der Aufzunehmende bekannt sei und sie das Gegentheil von dem, was der Arzt attestirt habe, nicht wissen.“

Wohnt der Recipient außerhalb Berlin, so ist noch außerdem ein Certificat hinzuzufügen, dahin lautend:

„daß sowohl der Arzt als die vier Zeugen das Attest eigenhändig unterschrieben haben, auch keiner von ihnen ein Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn oder Schwager des Aufzunehmenden oder der Frau desselben sei.“

Dieses Certificat darf nur von Notar und Zeugen, von einem Gerichte oder von der Ortspolizei-Behörde erteilt werden.

Das Attest, die Zeugen-Aussagen und das Certificat dürfen nie vor dem 16ten Januar oder 16ten Juli datirt sein, je nachdem die Aufnahme zum 1sten April oder 1sten October erfolgen soll, und die oben vorgeschriebene Form muß in allen Theilen Wort für Wort genau beobachtet werden.

III. Die Aufnahme-Termine sind der 1ste April und 1ste October eines jeden Jahres.

Wer also nach I. zur Reception berechtigt ist und diese durch eine königliche Regierungs- resp. Bezirks-Haupt- oder Instituten-Kasse, oder durch einen unserer Commissarien bewirken will, hat an dieselben seinen Antrag und die zu II. genannten Documente vor dem 1sten April oder 1sten October so zeitig einzureichen, daß sie spätestens bis zum 15ten März oder 15ten September von dort aus bei uns eingehen können. Anträge, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkte gemacht und bis dahin nicht vollständig belegt worden sind, werden von den königlichen Kassen und Commissarien zurückgewiesen und können nur noch bis zum Ablaufe der Monate März und September in portofreien Briefen unmittelbar an uns selbst eingesandt werden, dergestalt, daß sie spätestens am 31sten März oder 30ten September hier eingehen.

In der Zwischenzeit der vorgeschriebenen Termine werden keine Receptions-Anträge angenommen und keine Aufnahmen vollzogen.

IV. Den zu II. genannten Attesten sind womöglich gleich die ersten pränumerando zu zahlenden halbjährigen Beiträge beizufügen, die nach dem Tarife zu dem Gesetze vom 17ten Mai 1856 sehr leicht berechnet werden können. Dieser Tarif ist in der Gesetz-Sammlung für 1856 S. 479 ff. abgedruckt und Jedermann zugänglich. Derselbe, in die Reichswährung umgerechnet, ist auch im Verlage der ehemals Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienen und durch den Buchhandel zu beziehen. Bei Berechnung der Alter ist jedoch der §. 5 des Reglements zu beachten, wonach einzelne Monate unter Sechs gar nicht, vollendete Sechs Monate aber und darüber als ein ganzes Jahr gerechnet werden.

Stundungen der ersten Beiträge oder einzelne Theilzahlungen zur Tilgung derselben sind unstat-

haft, und vor vollständiger Einsendung der tarifmäßigen Gelder und der vorgeschriebenen Atteste kann unter keinen Umständen eine Reception bewirkt werden.

- V. Was die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pensionen betrifft, so haben hierüber nicht wir, sondern die den Recipienten vorgelegten Dienstbehörden zu bestimmen. Es kann daher hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß nach den höheren Orts erlassenen Verordnungen die Pension mindestens dem fünften Theile des Dienstinkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Versicherungen nur von 75 Mark bis 1 500 Mark incl., immer mit 75 Mark steigend, stattfinden können.

- VI. Bei späteren Pensions-Erhöhungen, die in Beziehung auf die Beiträge, Probejahre u. s. w. als neue, von den älteren unabhängige Versicherungen und nur insofern mit diesen gemeinschaftlich betrachtet werden, als ihr Gesamtbetrag die Summe von 1 500 Mark nicht übersteigen darf, ist die abermalige Vorbringung der Kirchenzeugnisse, beziehungsweise der Geburts- und Heiraths-Urkunden nicht erforderlich, sondern nur die Anzeige der älteren Receptions-Nummer und ein neues vorchriftsmäßiges Gesundheitsattest.

Auch die Beträge der Erhöhungen müssen wie die ersten Versicherungen durch 75 ohne Bruch

theilbar sein.

- VII. Da wir im Schlusssatz der Receptions-Documente stets förmlich und rechtsgültig über die ersten halbjährlichen Beiträge quittiren, so werden besondere Quittungen über dieselben, wie sie sehr häufig von uns verlangt werden, unter keinen Umständen ertheilt.

Berlin, den 13. Juli 1882.

General-Direktion

der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.

Dr. Rüdorff.

8. In Gemäßheit des §. 6 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1sten August 1883 hat der Herr Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Bezirks-Ausschusse und nach vorheriger Anhörung der Betheiligten und des Kreistages genehmigt, daß der Guts- und der Gemeinbezirk Glinitz, im Kreise Lublitz, von dem Amtsbezirk Ponoschau abgetrennt und dem Amtsbezirk Groß-Lagowitz zugetheilt werden.

Diese Abänderung der Amtsbezirke wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieselbe 14 Tage nach Ausgabe der betreffenden Nummer des Amtsblattes, den Tag der Ausgabe mitgerechnet, in Kraft tritt.

Oppeln, den 24. December 1889.

Der Bezirks-Ausschuß.
von Bitter.

1. In Gemäßheit des §. 22 des Ablösungs-Gesetzes vom 2ten März 1850 werden hiermit die Marktni-Marktpreise des Getreides, wie sich dieselben im Durchschnitt der letzten 24 Jahre von 1866 bis incl. 1889 nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten von diesen Jahren, in den bei Ablösung von Real-lasten maßgebenden Marktorten herausgestellt haben, wie folgt:

Rfd. Nr.	B e z e i c h n u n g der Markttorte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer			
		weißer	gelber								
		d e r N e u s s c h e f f e l.									
		Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.
1	Bentzen OS.....	—	—	7	62	5	77	4	67	4	11
2	Cosel.....	—	—	7	04	5	83	4	74	3	14
3	Kreuzburg.....	—	—	7	32	5	81	4	65	2	91
4	Gleiwitz.....	—	—	7	78	6	06	4	95	3	20
5	Leobschütz.....	7	13	7	07	5	71	4	76	2	88
6	Lublitz.....	—	—	7	12	5	66	4	68	3	12
7	Reiße.....	—	—	7	24	6	11	4	70	2	86
8	Neustadt.....	—	—	7	85	6	52	5	15	3	14
9	Oppeln.....	—	—	7	14	5	92	4	78	2	87
10	Patzschau.....	—	—	7	34	6	17	4	81	3	03
11	Ratibor.....	—	—	7	08	5	67	4	75	3	05
12	Groß-Strehlitz.....	—	—	7	06	5	67	4	65	2	75

zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 1. Januar 1890.

Königliche General-Commission für Schlesien.
Schwarz.

2. Die Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Jahres 1889, welche bei Ablösungen zur Feststellung des alljährlichen Marktpreises maßgebend sind, werden wie folgt:

Sfd. Nr.		Bezeichnung der Markttorte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Kartoffeln		
			weißer	gelber											
			der Neuschäffel.												
		Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.	Markt	Pf.
1	Beuthen OS.	—	—	6	99	5	65	4	46	3	55	6	70	2	—
2	Cosel	—	—	6	51	6	28	5	38	3	64	—	—	1	48
3	Kreuzburg	—	—	6	80	6	22	5	09	3	25	7	28	1	43
4	Gleiwitz	—	—	7	43	6	28	4	98	3	46	8	40	1	69
5	Leobschütz	6	19	6	19	5	52	4	86	2	77	7	23	1	47
6	Lublinitz	—	—	7	10	6	27	5	36	4	10	7	98	1	10
7	Reiße	—	—	6	81	6	28	5	19	3	16	10	38	1	31
8	Neustadt	—	—	7	60	7	07	6	21	4	05	6	64	1	40
9	Oppeln	—	—	6	43	5	95	5	06	3	45	7	80	1	64
10	Batschkau	—	—	6	65	6	81	5	48	3	64	6	38	1	31
11	Ratibor	—	—	6	95	6	04	5	19	3	49	7	—	—	88
12	Groß-Strehlig	—	—	6	31	5	75	4	97	2	88	8	29	1	71

zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 1. Januar 1890.

Königliche General-Commission für Schlesien.
Schwarz.

14. Die nächste Prüfung behufs Aufnahme in das hiesige Schullehrer-Seminar (III. Kl.) wird am 20sten und 21sten März 1890 abgehalten werden.

Diejenigen, welche daran theilzunehmen wünschen, haben spätestens **bis zum 27sten Februar 1890** bei dem unterzeichneten Direktor schriftlich zu melden und ihren portofreien Gesuchen die in den Allgemeinen Bestimmungen vom 15ten October 1872 vorgeschriebenen Papiere beizufügen, auch gleichzeitig anzugeben, ob eventl. wann und an welchen Seminaren sie sich schon früher der Aufnahme-Prüfung unterzogen haben.

Die Angemeldeten haben sich, wenn ihnen kein abweisender Bescheid zugeht, **am 19ten März 1890, um 6 Uhr Abends**, im hiesigen Seminar persönlich vorzustellen.

Pilchowitz, den 29. December 1889.

Der Königliche Seminar-Direktor.

Dr. Otto.

15. Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau mache ich bekannt, daß die nächste 2te Prüfung der Volksschullehrer am hiesigen Königlichen Schullehrer-Seminar vom 16ten Juni 1890 ab stattfinden wird.

Den an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau durch Vermittelung der betreffenden Kreis-Schul-Inspektoren **bis zum 19ten Mai 1890** einzureichenden Meldungen zu dieser Prüfung sind außer den in den Allgemeinen Bestimmungen vom 15ten October 1872 vorgeschriebenen Papieren zc. noch das Zeugniß über die abgelegte erste Prüfung und sämtliche in dem letzten Jahre periodisch gelieferten und von

den zuständigen Königlichen Kreis-Schul-Inspektoren berichtigten schriftlichen Arbeiten beizufügen. Auch ist hierbei gleichzeitig anzugeben, ob sich der Betreffende der 2ten Prüfung schon früher unterzogen hat, eventl. wie oft, wann und wo.

Die Gemeldeten haben sich, falls sie nicht abweisenden Bescheid erhalten, ohne noch besondere Einberufung zu der Prüfung abzuwarten, **am 15ten Juni 1890, N. M. 6 Uhr**, bei mir persönlich vorzustellen. Pilchowitz, den 29. December 1889.

Der Königliche Seminar-Direktor.

Dr. Otto.

13. Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau mache ich bekannt, daß die nächste Abgangs-Prüfung am hiesigen Königlichen Schullehrer-Seminar vom 12ten März 1890 ab stattfinden wird.

Nicht im Seminar gebildete Schulumtsbewerber, welche an dieser Prüfung theilnehmen wollen, haben sich bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau spätestens **bis zum 18ten Februar 1890** unter Einreichung der in den Allgemeinen Bestimmungen vom 15ten October 1872 vorgeschriebenen Papiere zu melden und hierbei gleichzeitig anzugeben, ob, eventl. wann und an welchen Seminaren sie sich früher schon der ersten Prüfung unterzogen haben.

Die Angemeldeten haben sich, wenn ihnen kein abweisender Bescheid zugeht, **am 11ten März 1890, N. M. 6 Uhr**, bei mir persönlich vorzustellen.

Pilchowitz, den 29. December 1889.

Der Königliche Seminar-Direktor.

Dr. Otto.

1141.

6ter Nachtrag

zum Ortschaftsverzeichniß der Provinz Schlesien.

Name der Ortschaften.	Kreis.	Amtsgerichtsbezirk.	Bestellungspostanstalt		Bemerkungen.
			bisherige	künftige	
1	2	3	4	5	6
Augustenfreude- grube Stgr., Bittkow,			Nicolai	Bradegrube	in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> streichen.
Boblowitz, D.					in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.
Borrek, <input checked="" type="checkbox"/> D. Burghardtgrube, Stgr.			Großdöbern Nicolai	Czarnowanz Bradegrube	
Carlsruhe (Schles.), Wisl.	Oppeln	Carlsruhe (Schles.)	Postanstalt		in Sp. 1 „Carlsruhe“ in Sp. 3 „Carlsruhe“ setzen.
Czulow, Kol.					in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.
Jellowa, D.					in Sp. 1 vor Jellowa * nachtragen.
Kifen, Kol. Königshuld, Jb.			Großborek	Wozanowitz	in Sp. 1 vor Königshuld * nachtragen.
Kotten, D.	Tost-Gleiwitz	Tarnowitz	Tworog		in Sp. 1 statt „D“ „G“ setzen.
Kottenlust, D. Lazisk, Ober- D. <input checked="" type="checkbox"/>			Nicolai	Bradegrube	nachtragen.
Murrow, Kol. Oförsit.					in Sp. 1 vor Murrow * setzen.
Neuhof, Kol.	Pleß	Nicolai	Nicolai		Angaben in Sp. 1—4 streichen.
Oblonken, Kol. Sacken, Kol.	Oppeln	Kupp	Großborek Poppelau	Wozanowitz	in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.
Sacrau, D.					in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.
Schwarzwaßer, Kol.	Oppeln	Carlsruhe (Schlesien)	Carlsruhe (Schlesien)	Murrow	in Sp. 3 „Carlsruhe“ setzen.
*Steubendorf			Postanstalt		in Sp. 1 „(Sr. Leobschütz)“ nachtragen.
Steubendorf					in Sp. 1 „(Sr. Groß-Streh- litz)“ nachtra- gen.

Name der Ortschaften.	Kreis.	Amtsgerichtsbezirk.	Bestellungspostanstalt		Bemerkungen.
			bisherige	künftige	
1	2	3	4	5	6
*Tarnau			Postanstalt		in Sp. 1 „(Kr. Oppeln)“ nachtragen.
Thongrube, Gr. Wanowiz, <input checked="" type="checkbox"/> D. Warlow, Ww. Wessola, D.			Deutsch-Neukirch Großborek	Wladen Wozanowiz	in Sp. 1 statt „D“ „S“ setzen.
Wilkau, D.	Neustadt (Obchl.)	Oberglogau	Dtsch.-Müllmen		in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.
Zawada, D.	Rybnik	Loslau	Loslau		in Sp. 1 <input checked="" type="checkbox"/> nachtragen.

Oppeln, 19. December 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Rehbock.

16. Die nächste Prüfung behufs Aufnahme in den Vorkursus des hiesigen Schullehrer-Seminars findet am **18ten und 19ten April 1890** statt.

Diejenigen, welche daran theilzunehmen wünschen, haben spätestens **bis zum 28ten März 1890** bei dem unterzeichneten Direktor sich schriftlich zu melden und ihren portofreien Gesuchen die in den Allgemeinen Bestimmungen vom 15ten October 1872 vorgeschriebenen Papiere beizufügen, auch gleichzeitig anzugeben, ob, eventl. wann und an welchen Seminaren sie sich schon früher der Aufnahme-Prüfung unterzogen haben.

Die Angemeldeten haben sich, wenn ihnen kein abweisender Bescheid zugeht, **am 17ten April 1890, um 6 Uhr Abends**, im hiesigen Seminar persönlich vorzustellen.

Witchowiz, den 29. December 1889.

Dr. Otto,

Königl. Seminar-Direktor.

12. Eisenbahn-Directions-Bezirk Breslau. Vom 1sten Januar 1890 ab ist Herr Hugo Toczek in Lublinitz gemäß §. 59 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11ten Mai 1874 als bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer für die An- und Abfuhr der Güter innerhalb des Stationsortes Lublinitz, sowie von und nach seitwärts in einem Umkreise bis zu 8 km gelegenen Ortschaften bestellt.

Der Tarif über die von H. Toczek zu erhebenden Rollgebühren ist bei der Güter-Verwaltung Lublinitz oder bei den Rollfutschern zu erfragen.

Diejenigen Empfänger, welche ihre Güter selbst abholen, oder sich eines Anderen, als des H. Toczek zur Abholung bedienen wollen, haben dies der Güter-Ver-

waltung rechtzeitig vorher, jedenfalls noch vor Ankunft der Güter und auf Erfordern der Eisenbahn-Verwaltung unter glaubhafter Bescheinigung der Unterschrift schriftlich anzuzeigen.

Breslau, den 27. December 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Breslau-Tarnowiz).

4. Umtausch von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gegen Staatsschuldverschreibungen.

Die Inhaber derjenigen 4%igen Prioritäts-Obligationen:

a. der ehem. Oberschlesischen Eisenbahn

Lit. **D.** (Privilegium vom 24ten Mai 1853)

= **G.** (= 28ten Mai 1866)

Emission von 1873 (Privilegium vom 9ten April 1873),

Emission von 1874 (Privilegium vom 24ten Juli 1874),

Emission von 1880 (Privilegium vom 5ten Januar 1880),

Emission von 1883 (Privilegium vom 19ten Februar 1883),

b. der ehem. Breslau—Schweidnitz—Freiburger Eisenbahn

Lit. **K.** (Privilegium vom 21sten December 1874),

c. der ehem. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn

vom Jahre 1877 (Privilegium vom 7ten Februar 1877),

welche mit dem Vermerk „Eingereicht zum Umtausch gegen 3½%ige Staatsschuldverschreibungen gemäß der Be-

kanntmachung des Finanzministers vom 1sten April 1889" versehen sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den zugehörigen Talons und den vom 1sten Januar 1890 ab laufenden Zinscheinen

(zu a. Lit. D. Zinscheine Nr. 18 bis 20, Lit. G. Reihe V Nr. 9 und 10, Em. v. 1873 Reihe IV Nr. 5 bis 10, Em. v. 1874 Reihe IV Nr. 9 und 10, Em. v. 1880 Reihe III Nr. 9 u. 10, Em. v. 1883 Reihe II Nr. 5 bis 10, zu h. Lit. K. Reihe IV Nr. 9 und 10, zu c. Reihe III Nr. 9 und 10)

vom 2ten Januar 1890 ab zur Ausführung des Umtausches gegen Schuldverschreibungen der 3½-prozentigen konsolidirten Staatsanleihe bei den Königlichen Eisenbahn-Haupt-Kassen in Breslau und in Berlin W. Leipzigerplatz Nr. 17 oder auch bei den Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Kassen in Oppeln, Reisse, Ratibor, Rattowitz, Posen, Pissa und Glogau einzureichen oder an die genannten Kassen kostenfrei einzusenden.

Mit den Obligationen zc. jeder der vorstehend genannten acht Anleihen ist ein Verzeichniß in einfacher Ausfertigung vorzulegen. Vordruckbogen zu diesen Verzeichnissen sind bei den vorgenannten Kassen unentgeltlich zu haben. Verzeichnisse in anderer Form oder nicht nach der gegebenen Anleitung ausgefüllt können nicht angenommen werden.

Der Werth der nach Vorstehendem den Obligationen beizufügenden aber nicht mitgelieferten Zinscheine ist vor Ausgabe bzw. vor Empfangnahme der Gegemwerthe baar einzuzahlen.

Die für die Obligationen zu gewährenden Staatsschuldverschreibungen sind in Abschnitten zu 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. ausgefertigt und mit Zinscheinen ab 1sten Januar 1890 versehen.

Wünsche auf Zuthellung von Werthabschnitten bestimmter Höhe werden, soweit es möglich ist, Berücksichtigung finden.

Der Umtausch wird nicht Zug um Zug und bei einer Vermittelung der nicht in Breslau befindlichen Kassen frühestens nach Ablauf von 14 Tagen erfolgen. Die Einkieferer erhalten daher zunächst eine Empfangsbcheinigung. Gegen Rückgabe derselben und Ausstellung einer Quittung über die Staatsschuldverschreibungen werden letztere auf Grund der erhaltenen portopflichtigen Benachrichtigung bei den vorerwähnten Kassen in Empfang genommen.

Postsendungen gehen stets auf Kosten der Empfänger unter voller Werthangabe, sobald nicht eine an-

dere Werthung ausdrücklich verlangt wird.

Breslau, den 24. December 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ausbruch und Erlöschen von Viehseuchen. **Maulseuche.**

11. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter den Kühen des Freigärtner Josef Ehland zu Mittel-Lagiewnik die „Maulseuche“ ausgebrochen ist.

Ober-Lagiewnik, den 24. December 1889.

Der Amtsvorsteher.

Maul- und Klauenseuche.

5. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rind- und Schwarzvieh des Stellenbesizers Carl Schewiola in Neudorf ist erloschen.

Antonienhütte, den 27. December 1889.

Der Amtsvorsteher von Neudorf.

Kend Schmidt.

Personal-Chronik.

9. Des Königs Majestät haben den nachbenannten Beamten Seiner Durchlaucht des Fürsten Pless und zwar: dem Stallmeister und Geflüßverwalter Bahlcke den Rothen Adler-Orden IV. Klasse, dem Forstinspektor Bittermann und dem Sekretair Berthelmann den Kronen-Orden IV. Klasse, und dem Futtermeister Banot das Allgemeine Ehrenzeichen Allergrnädigst zu verleihen geruht.

Bestätigt: die Berufungsurkunden der Lehrer Brand zu Wiefau, Kreis Reisse, Verulla zu Bujakow, Kreis Zabrze, Benisch zu Frauendorf, Kreis Oppeln, und Magera zu Ober-Lagiewnik, Kreis Neuthen.

Definitiv angestellt: die Lehrer Bötkel zu Richtersdorf, Kreis Gleiwitz, Lehmann zu Langenbrück, Kreis Neustadt, Wollnik zu Rößberg, Kreis Neuthen, und die Lehrerin Martha Kubekto zu Neustadt OS.

Erledigte Schullehrerstellen.

6. Die erste Lehrerstelle an der katholischen Landschule zu Jülz, Kreis Neustadt OS., mit welcher neben freier Wohnung und Feuerung ein Einkommen von 877 Mark verbunden ist, soll vom 1sten März 1890 ab anderweitig besetzt werden. Bewerbungs-Gesuche von Lehrern, welche die zweite Prüfung bereits bestanden haben, sind an den Kreis Schulinspektor Herrn Dr. Schaeffer in Neustadt OS. zu richten.

Oppeln, den 22. December 1889.